

1886-11-22 til 26

AFSENDER
Wilhelm Feltmann

MODTAGER
Carl Jacobsen

FAKTA

Type:
Letter

Sprog:
Tysk

Afsendersted:
Rotterdam

Keywords:
Barley, malt

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARISBERGFONDET

Gouden Medaille Parijs 1875. Eere-Diploma Amsterdam 1883.
(Hoogste onderscheiding.)

HEINEKEN'S
BIERBROUWERIJ-MAATSCHAPPIJ.
Amsterdam - Rotterdam.
BROUWERIJ-ROTTERDAM.
Telegraphisch-Adres:
H.M. ROTTERDAM.

Rotterdam, 26^{de} Novbr 1886

Mijn liebe gute freund!

Was vorher ich nicht wohl wieder, aber ging es
leuchtend wieder, leuchtete's lange mich zurück.
Ehre da in kurzen Worten der Ausdruck dessen
was ich fühle, wenn ich an unsern Aufbruch
bei Ihnen denke. Er war so schön! Wir werden die
bei Ihnen verlebten Tage nicht vergessen. Ihre ange-
nehme Gastlichkeit, Ihre herrliche Einrichtung, Ihre
blühende Gastlichkeit, die Sie und Ihre herrliche
gute Frau, sich da was aus Ihre Haus so sym-
pathisch gemacht hat. Dabei konnten Sie in
Ihren Plänen nicht zu sehr, wenn Ihre besten
währenden Freunde, Ihre Vergangenheit nicht
auf einmal vergessen konnten, sondern im Voraus,
besonders mit Ihrem neuen Neben, dem Sie
mehr zusprechen als es Ehre bei Ihnen ist. Die
Nordländer haben durch Ihren Verkehr nicht den
alten Griechen & Römern, Erata für das gefunden
was unsere Vorväter suchten (denn dass was
die alten Nordländer & Germanen suchten, wenn ich
wohl war, gefühlte ich ein "Zusammen") wir
huldigen noch mehr der 18.ten Ehre & Kräfte
manche Hand mehr wie nöthig ist, aber ange-
nehmen ist's dann doch. Denken Sie nur an festes
Ment. Erst Lucca aus Anwesenheit, dann gefühlte
im National, dann gefühlte bei Ihnen kühle & schließend

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

2500
an Nachdruck in Ihrem geliebten Heine. Warum
ich Ihnen so hell in die Erinnerung zurückrufe? Weil
ich mit mir selbst "kauchers hätte in dem relaxt
klaren Bilde, in dem Sie sich doch bewegen, anders
werden können, wenn ein kräftiger Punkt, der
freunde rechtserig sam wertigen Wort verschaffen
hätte; doch ich will jetzt nicht mehr nur, haben
Sie sich gesagt, dass Ihnen die vielte Kraft der
Schiffen noch in die Wunde. Jetzt so ich aus der
ferne die Dinge ruhiger beurteile, sehe ich wie
weit Sie sich uns allen voraus sind. Wenn
auch der Punkt doch nicht dem continentalen
auf höchsten Anforderungen entspricht, so ist
dies doch in jedem Augenblick zu machen, sobald
die Publikum es sehr verlangt. Die Vorprüfung
jedoch, den Sie durch Ihre äusserst rationelle
Gehaltung ~~dem~~ ^{gegenüber} ~~allen~~ ^{unabhängigen}
Stamm voraus haben, können letztere sich auch
jeden Augenblick ^{einholen} ~~einholen~~. In Arbeit streng
auf dem Boden der Wissenschaft stehen & das
ist ihr grosser Vorzug, den ich willig und gerne
anerkenne. Ich habe mich nicht desprecien, in dem
ich seine Überlegenheit anerkenne, ich werde
stetig Ihnen nachzukommen. In dem Punkte
sind Sie mir überlegen. - Ihre Gehaltung
will ich verstanden ^{sehen} ~~sehen~~ ^{als} ~~als~~ ^{ihre} ~~ihre~~ ^{Reflexionen}
sind durch die unbestimmte habe großartig
durchgeführte Verbindlichkeit in allen Punkten,
bis auf die Lagerhaltung, die der Praktiker
haben, um dann dem liebsten überblicken
sein. Ich habe viele Anregung bei Ihnen ^{zu}
kommen

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARISBERGFONDET

und kann nur wünschen, daß wir ein deraftiges
Besammonessen hier oder bei einem häufiger
veranstalten. Es brauchen ja wohl immer
jahre darzwischen zu liegen! Ich schicke Ihnen auch
einige Separatacouverts, deren Benutzung, Zeichnung
des Barren im Feinst & Aufsatz, graphische Darstellung
unserer Donktemperaturen, sowie Kalendersproben
von Plänen, Wägen und Bergwerken. Male, aus
1885^z und 1886^z. Gerste! — Die Zeichnungen bitte
ich nach Durchsicht ev. Ergänzung, zurück, da ich
von dem habe. — Halt! viele Befehle! —
Nun nun lassen Sie mich meine Bitte wiederholen:
Ereuchen Sie sich wohl mit dem Jährchen, daß es
nur ein gutes Porträt Ihre Vater macht, ich
würde dieselbe zu gern in meine Nähe haben,
die gütliche Regelung nehme ich im Voraus an,
wenn ich nur ein rechtiges Bild erhalte, das ich
mit die Hauptsache. Nun! nun adieu! Was ein
Schreck verlangen kann haben Sie, ein Werk, wie
es nur dem wackeligen Hochleben gebührt & beschaffen
wird, gesunde, frisch und frisch herauswachsende
Tugend, ein Glück, das Sie voll und ganz be-
schäftigt, unregelt und erfrischt; ich wünsche Ihnen
dabei, daß der Himmel Ihren Eltern noch viele
jahre der Gesundheit und der frischen Schaffens
erlauben möge, und Sie sich nach so schweren
Kämpfen endlich auch das angenehme Gefühl
nidgen theilhaftig werden, Eltern zu besitzen, mit
die sind, die Thale & ihre Leute, die freude
ihnen näher stehenden Freunde. Geben Sie Ihre
lieben Frau einen herzlichsten Händedruck auch
im Namen meiner Frau ^{von} Ihnen aufrichtig, ergeben ^{und} liebend

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARISBERGFONDET

P. S. Ich versuche die Darstellungen aus
Notizen auch Herrn Kistler, haben Sie die Güte
dieses Herrn Kistler zu geben mit der Bitte
um Rücksendung an mich. -

Da kommt mit gestern Abend mein Nefte Christian
delstede und fragt ob ich etwas bei Ihnen gedacht hätte
wegen der Stellung in England. Soll ich mich an
Horace Brown wenden, oder wissen Sie etwas Besseres?
Sie wissen wie nahe wir mir mein Nefte steht & möchte
ich denselben gerne eine so Best nicht hohe Grundbesitz
geben. Ulrich's Absicht ist Anfangs Januar nach
England zu gehen. -